

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 112 (1986)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Es paar Gedankä als Helsetä zum niwä Jahr  
**Autor:** Dillier, Julian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597276>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Es paar Gedankä als Helsetä zum niwä Jahr

(Obwaldner Mundart)

## JÄNNER

Der Afang meint mer numä.

## HORNUNG

Wär s Wort e Minzä,  
vergäb mer sich nid eso ring.

## MÄRZ

Uf ne Art isch en jedä Mändsch  
en armi Creatuir.

## APRIL

Wär e Minuitä ai numä e Batzä,  
me hätt meh Sorg derzuä.

## MAI

Dichter und nid der Duden  
machid d Sprach.

## BRACHMONET

Wemmer mit der Arbet eso hilflos umgieng  
wiä mit der Friheit,  
miessd mer ys vogtä.

## HEUMONET

Firs Stägeliuf, Stägeliabbä  
bruichd äs kei Stägä.

## AUGSTMONET

Gspässig: Da cha einä  
nu esefel Wort verlyrä,  
är gspirt e kei Verluscd.

## HERBSTMONET

As ruewigs Gmiät  
bruichd e keis Chissi.

## WYMONET

Me verstand sich besser, wemmer cha still sy.

## WINTERMONET

Me machd sich mängisch z spat  
syni Gedankä,  
wiäs wär, wemmers miech.

## CHRISTMONET

E Platz cha eim läär vorcho,  
wenn dert e Mändsch gstandä-n-isch,  
wo eim griässd hed.

Julian Dillier

## Das Dementi

Es stimmt nicht, dass kinderreiche Familien überall unerwünscht sind und ein Ehepaar mit einem halben Dutzend Sprösslingen oder mehr keine Bleibe mehr finden kann. Heute, im Zeichen der Klassen- und Schulschliessungen, reissen sich doch kleine Ortschaften geradezu um Familien mit zahlreichem Nachwuchs, wenn die ihnen die Erhaltung der dorfeigenen Schule ermöglichen. Versetzt beispielsweise der Zuzug eines Ehepaars, das — neben andern Kindern — auch noch gesunde Drillinge im Alter von zehn Jahren hat, eine dörflische Schulbehörde nicht in einen Freudentaumel, wenn ihnen diese Schüler den Fortbestand der vierten Klasse sichern?

Schtächmugge



«Also, dann alles Gute im neuen Jahr!»

LR

## Äther-Blüten

In der Radiosendung «Spasspartout» war in einem Fragenlied von Schobert und Black zu hören: «Gibt es Kleinkariertes auch in grossen Dosen?»

Ohohr

## Aufgegabelt

Wenn man ein Fondue mit Wein kocht, so verdampft sein Alkohol in ganz wenigen Minuten völlig, und zurück bleiben nur noch die anderen Inhaltsstoffe des Weines sowie ein Teil seiner duftenden Bestandteile. Abstinenten können daher ohne Bedenken mit Wein zubereitete Fondues geniessen — nur sollten sie am Anfang, wenn der Wein zu kochen beginnt, nicht die aufsteigenden Dämpfe einatmen. Die enthalten nämlich den verdunstenden Alkohol...

Coop-Zeitung

Nachts klingelt der Telegramm-Briefträger. Oben geht ein Fenster auf.

«Wohnt hier ein Kari Huber?»

«Ja, bringen Sie ihn rauf!»

Im Restaurant: «Fräulein, der Kaffee war ganz kalt!»  
«Gut, dass Sie mir das sagen. Eiskaffee kostet nämlich einen Franken mehr!»

Der Gefängnisdirektor öffnet die Zellentür. «Was wollen Sie denn?»

«Ich möchte einen Diebstahl melden, man hat mir meinen Fluchtplan gestohlen.»